

BA-Buch Rezension „Mit Deiner Liebe wächst meine Seele“

Franz Renggli

Im letzten Jahr ist auch das Buch von **Christine Balkenhol** und **Christine Karrasch** (Hgs.) erschienen. *Mit seiner Liebe wächst meine Seele, Leben und Erleben im Mutterleib: die Methode der vorgeburtlichen Bindungsförderung in Praxis und Therapie*, Einklang Verlag. Entwickelt wurde diese Methode vor rund 15 Jahren von den beiden ungarischen Psychoanalytikern György Hidas und Jenő Raffai (*Nabelschnur der Seele*), welche in der Zwischenzeit beide verstorben sind. Gelehrt wird die heutige Bindungsanalyse vor allem von Ludwig Janus, dem Alt-Präsidenten der ISPPM und von Helga Blazy, welche jeweils die Tagesbände der Bindungsanalytiker veröffentlichen. Dieses Buch ist eine gute Anleitung für Mütter, wie sie mit ihrem Baby im Bauch während der Schwangerschaft Kontakt aufnehmen können, wie sie eine gute Bindung zu ihm aufbauen können.

Abhängig ist dies natürlich von der eigenen Bindungserfahrung, welche die Mutter mit ihren Eltern erleben durfte. Und wichtig ist dabei, wie das Baby darauf reagiert: welche Antworten erhält eine Mama - ein Dialog zwischen einer Mutter und ihrem Kind kann sich so entwickeln, vielleicht unterstützt durch eine Fachperson. Durch solche frühe Bindungsförderungen können Frühgeburten vermieden, die Geburt selbst erleichtert werden, Kaiserschnitte sind praktisch kaum notwendig.

Es sind später Kinder, die weniger schreien und ruhiger schlafen, die Signale der Kleinen werden von den Müttern gut verstanden und entsprechend beantwortet. Durch dieses gegenseitige Vertrauen kann ein Baby seine Gefühle gut regulieren, es ist offen für positive Gefühle und Erlebnisweisen - es ist offen und neugierig für diese Welt - und es hat einen guten Umgang mit Stress, es wird davon nicht einfach überflutet. Kurzum: es sind Babys, welche sich in dieser Welt willkommen geheissen fühlen, welche mehr in sich selber ruhen. Geschrieben wurden die einzelnen Artikel von ganz verschiedenen Autorinnen, welche immer wieder an Fallgeschichten ihre Arbeit darstellen - und so einer werdenden Mutter natürlich Mut machen ihre eigene frühe Vergangenheit, ihre eigene Schwangerschaft und Geburt zu bearbeiten, weil somit ihre negativen Gefühle und Affekte abgebaut werden können. Speziell erwähnen möchte ich den Artikel von Marion König, welche über die Geburt von Müttern berichtet, welche sexuell missbraucht worden sind. Ein solches Baby will nicht geboren werden, es will diese "verbrannte Erde nicht betreten". Natürlich erleichtert ein Auf- und Entdecken solcher negativen Erfahrungen nicht nur die Mutter selbst, sondern auch die bevorstehende Geburt.